

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

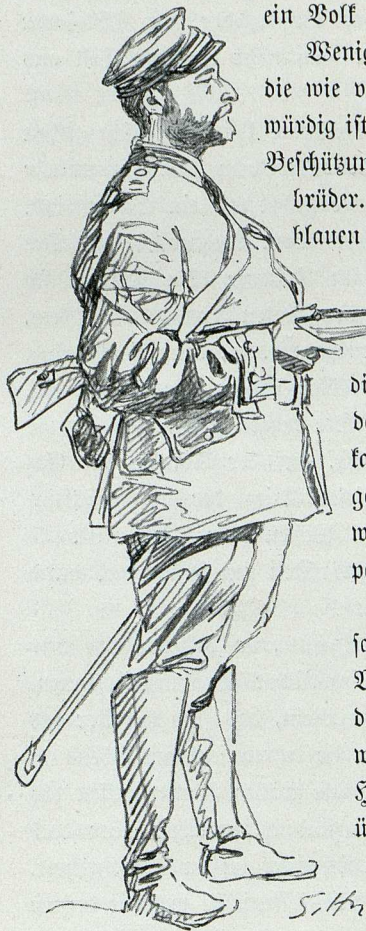
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

das Gleichgewicht zu verlieren. Und dieses Volk, das einen Goethe hervorbrachte und jetzt mit glänzender Tapferkeit an einem halben Dutzend Fronten kämpft, ist von einer ganzen Presse, von ganzen Nationen ein Volk von Barbaren genannt worden! —



Gefreiter Kuhlén (Kürassier),
Landsturm-Eskadron. (Bouziers.)

Wenig später sind wir in Erfurt, einer Stadt, die wie viele in dieser Gegend uns Schweden denkwürdig ist wegen Gustav Adolfs mächtigem Zug zur Beschützung der unterdrückten deutschen Glaubensbrüder. Auch hier zieht der Landsturm in dunkelblauen Uniformen mit roten Kragen singend ins Feld. Man verirrt sich fast in einem Labyrinth von uralten Straßen. — Dann flogen wir weiter

die Landstraße nach Gotha entlang, der Stadt des Justus Perthes und des Gothaer Hofkalenders, und ehe wir recht wissen, wie es geschah, rollen wir, schon hinter Gotha, wieder zwischen den hohen, schlanken Pappeln der Landstraße auf Eisenach zu.

Links von uns steigen die dunkeln, regen-schweren, neblichten Höhen des Thüringer Waldes empor. Aber unser Weg führt durch behagliche Dörfer mit freundlichen Fachwerkhäusern; schreiende Gänse und gackernde Hühner tun ihr möglichstes, um von uns überfahren zu werden oder wenigstens unsere Fahrt aufzuhalten. An jeder Brücke stehen militärisch grüßend stramme Soldaten. Schnell ist Eisenach erreicht und hinter uns. Die Straße biegt nun scharf nach Südwesten ab, und in

schön abgerundeten Windungen erklimmen wir die Höhen des Thüringer Waldes. Auf beiden Seiten wächst prächtiger, hochstämmiger Nadelwald; man kann sich in gewisse Gegenden des eigenen Vaterlandes versetzt glauben. In tiefem, dunkeln, kühlem Schatten liegt der Wald;